

Annaburger Zeitung

Wochenblatt für Annaburg und die umliegenden Gemeinden

Erscheint wöchentlich dreimal, am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend, nachm. 3 Uhr.

Bezugspreis wird monatlich festgelegt.

Bestellungen nehmen alle Postanstalten und die Briefträger, die Zeitungsboten und die Geschäftliche Forquiere, entgegen.

In Fällen höherer Gewalt, Streik, Betriebsstörung usw. erlischt jeder Anspruch auf Lieferung bezw. Rückzahlung des Bezugspreises.

Fernsprech-Anschluß Nr. 224.

Amtliches
Publikations-Organ



für Amts- und
Gemeinde-Behörden

Die Anzeigengebühr beträgt für den 1 Millimeter hohen Raum 5 Goldpfennig, für außerordentlich verlängert worden.

Telegr.-Adresse: Zeitung Annaburgbesohalle.

Nr. 65.

Sonnabend, den 1. Juni 1929.

32. Jahrg.

Annahme des Young-Berichtes.

Einigung der Gläubigerdelegationen.

Aus Paris kommt die Nachricht, daß die Gläubigerdelegationen ihre Verhandlungen abgeschlossen und sich über eine Neuverteilung der Annuitäten auf Grund des Beschlusses der Zahlungen nach dem Young-Plan vom 1. September 1929 geeinigt haben. Auch hinsichtlich des Verteilungsplanes ist man zu einer Verständigung gelangt.

In aktiveren Kreisen in Paris beurteilt man die Zahlensicherung mit Zurückhaltung. Man erklärt, es handele sich um einen Schritt voran zur Lösung, aber es ließen sich einige Fragen von großer Bedeutung offen. Auch die in Paris getroffene Vereinbarung, daß die noch in mehreren Jahren zu leistenden Zahlungen von größerer Bedeutung sind, da für die Erfüllung der einzugehenden Zahlungsverpflichtungen die Annahme der Vorbehalte der deutschen Delegation von Anfang an für unerlässlich erklärt wurde. Es kann festgelegt werden, daß der amerikanische Delegations, besonders durch ihre Tätigkeit in den letzten Tagen entscheidenden Einfluß auf dem Zustandekommen der Verständigung über die Zahlen zustande gekommen ist, in erster Linie dem Vorsitzenden der Konferenz, Owen Young, und Morgan.

Rheinlandräumung zum 1. September 1929?

Im Zusammenhang mit der erzielten Einigung der Sachverständigen über die Räumung wird die in Paris erscheinende amerikanische Presse die Frage der Rheinlandräumung auf dem Punkt gestellt, ob eine solche eine große Bedeutung beigemessen, daß in dem Abkommen keine Zahlungen für die Rheinlandräumung nach dem 1. Januar 1930 vorgezogen seien. Das bedeutet die völlige Räumung des Rheinlandes bis zu diesem Termin. Die Mittel für die laufenden Ausgaben für die Rheinlandräumung stelle fest, daß die Hauptzahlungen für diesen Posten am 1. September 1929 zu leisten seien, daß aber Deutschland bis zum 1. Januar 1930 die Ausgaben für alle Truppen zu leisten habe, die bis zu diesem Tage noch nicht aus dem Rheinland abtransportiert werden konnten. Es sei, wie das Blatt erklärt, ein stillschweigendes Abkommen dahin getroffen, daß, wenn die Sachverständigen zu einer einseitigen Einigung kämen, auch diese in Kraft gesetzt werde, die Alliierten sofort Schritte einzuleiten würden, um ihre Truppen aus dem besetzten Gebiet zurückzuführen. Das Rheinland werde also fünf Jahre vor dem in Versailles Vertrag vorgesehenen Termin völlig geräumt sein.

Die Pariser Verhandlungen.

Behandlung im Reichstage.

Die Sachverständigen der Gläubigerdelegationen in Paris haben in einer Sitzung unter Leitung von Young zu den noch nicht erledigten deutschen Vorbehalten Stellung genommen. Anscheinend ist eine gewisse Einigung erfolgt und auch Aussicht zur Genehmigung der Vorbehalte in der Hauptsache in Aussicht genommen. Zwei dieser Auswüchse sollen mit den Deutschen beraten. Reichsfinanzpräsident Dr. Schacht ist von seinem Erholungsurlaub in Versailles wieder nach Paris zurückgekehrt, um an den Schlußverhandlungen der Sachverständigenkonferenz teilzunehmen.

Die deutsch-nationale Fraktion hat im Reichstage eine Anfrage über die Reparationskonferenz ein gebracht, in der sie die am 29. Mai in Paris getroffene Vereinbarung über die deutschen Zahlungen für unannehmbar erklärt. Es wird gefragt, ob die Reichsregierung geneigt sei, die Vereinbarungen abzulehnen. Der Reichsminister möge Erklärungen nach der Absicht des Reichsaussenministers Dr. Stresemann zur Rückbindung nach Madrid abgeben. Reichsminister Müller hat zugestimmt, die Angelegenheit sofort nach Abschluß der Pariser Verhandlungen im Plenum des Reichstages zu beantworten.

Auswärtiger Ausschuß über Paris.

Teilnahme Dr. Stresemanns.

Zu der Einberufung des Auswärtigen Ausschusses des Reichstages am Dienstag, den 4. Juni, erfährt man von unterirdischer Seite noch, daß als einziger Punkt die Beratung der Ergebnisse der Sachverständigenkonferenz in Paris auf der Tagesordnung steht. An der Sitzung wird voraussichtlich Reichsaussenminister Dr. Stresemann teilnehmen, da zunächst Staatssekretär Schacht zu der Tagung des Völkerbundes nach Madrid fährt.

Die englischen Wahlen

In fast allen Londoner Wahllokalen ist bis gegen Schluß die Verteilung der Stimmen weitest fortgeschritten als die der männlichen Wähler. Man erwartet jedoch, daß in der nächsten Stunde auch der Prozentsatz der männlichen Wähler sich noch erhöhen werde. In vier Fällen sind Wähler im Wahlraum vom Tode überfallen worden. Die ersten Resultate aus etwa 200 Wahlbezirken trafen im Laufe der Nacht ein, jedoch gestattet das Stimmverhältnis keine zuverlässigen Rückschlüsse über den Gesamtzustand.

Wahlverluste der Konservativen.

Das neue Unterhaus.

Die Ergebnisse der Unterhauswahlen in England zeigen einen nicht ganz unerwarteten Aufstieg der Arbeiterpartei. Bis Freitag nachmittag wurden festgestellt als endgültig gewählt 206 Vertreter der Arbeiterpartei, 173 Konservativen, 26 Liberale, 7 Unabhängige. Die Arbeiterpartei gewann über 70 Sitze und verlor 3, die Konservativen verloren über 70 Sitze und gewannen nur 2, die Liberale hielten sich auf der bisherigen Höhe. Wiedergewählt sind die Führer der drei großen Parteien: Macdonald, Baldwin und Lloyd George. Ebenfalls gewählt ist die Lady Curzon.

Auch in den Abendstunden des Freitags war noch nicht bestimmt zu übersehen, wie die endgültige Gestaltung des neuen Unterhauses sein wird, wenn auch angesichts des starken Vormarsches der Arbeiterpartei man schon in London ohne Bedenken von Macdonald als dem künftigen Premierminister sprach. Dieses Amt hat er bekanntlich schon einmal verwaltet. Es ist selbstverständlich, daß die ersten Wahlergebnisse aus den Städten und großen Industriebezirken eintrafen, wo die Arbeiterpartei ihre stärksten Grundlagen hat. Die Zahlungen aus dem Lande und aus den großen Städten liegen natürlich länger auf sich warten und sie brachten den Konservativen auch vielen Zuwachs. Doch dürfte es unabweisbar sein, daß sich eine prinzipielle Entscheidung der innenpolitischen Verhältnisse in England angebahnt hat.

Koalition mit den Liberalen?

Baldwin, der bisherige konservative Premierminister, soll schon vor der Wahl angekündigt haben, er werde sofort seine Demission geben, wenn seine Partei in die Minderheit gerate. Er dann Macdonald an seine Stelle rufen, dafür ist auch ausstehend die Zusammenarbeit der Liberalen unter Lloyd George. Sie können sowohl mit den Arbeitern eine Regierungskoalition schließen wie sie andererseits in der Lage sind, mit den Konservativen eine Vereinigung zu bilden und damit die absolute Mehrheit im Unterhaus heranzuführen.

Die weiblichen Wähler.

Eine wesentliche Neuerung bei den jetzigen Wahlen bilde die Verteilung der Frauen zwischen 21 und 30 Jahren, die zum erstenmal das ihnen verlebte Wahlrecht ausüben. Viele von ihnen sollen konservativ gewählt haben, obwohl auch die Arbeiterpartei erheblichen Zugang von ihnen erhielt. Die Konservativen hatten in London einen groß einwirkenden Automobilklubverband organisiert, der vorzüglich funktionierte. Manche konservativen Führer, so mehrere Minister, blieben auf der Strecke und wurden nicht wiedergewählt. Bis Freitagabend waren für die Arbeiterpartei etwa 3½, für die Konservativen 3, für die Liberalen 1½ Millionen gezählt. Macdonald erklärte seine große Zufriedenheit. Ministerpräsident Baldwin hat für Montag eine Kabinettsitzung einberufen, die Stellung zu dem Wahlergebnis nehmen soll.

Verlängerte Anleihezeichnung.

Bis zum 8. Juni.

Dem Reichsfinanzministerium ist, wie amtlich bekanntgemacht wird, von verschiedenen Seiten die Anregung entgegengebracht worden, die Frist für die Zeichnung der Anleihe zu verlängern. Es wurde insbesondere darauf hingewiesen, daß der Ablauf der Zeichnungsfrist mit Ende Mai wegen der Schwierigkeiten am Monatsanfang und mit Rücksicht auf die seit Anfang des Monats bestehende Kreditknappung bei einer großen Zahl derer, die an sich gern die Anleihe gezeichnet hätten, die Einzahlung beinträchtigt habe. Der Reichsminister der Finanzen hat dieser Anregung Folge gegeben. Die Frist für die Zeichnung auf diese Anleihe ist bis zum 8. Juni verlängert worden.

Kleine Zeitung für eilige Leser

* Die Zeichnungsfrist für die aufgekante Reichsanleihe, die zunächst Ende Mai abschließen sollte, ist bis 8. Juni einschließlich verlängert worden.

* Der Sozialdemokratische Reichsparteitag ist, nachdem die Vorstandswahlen vorgenommen waren, am Freitag abgeschlossen worden.

* In Italien, zum Englischen Unterhaus brachten der Arbeiterpartei starke Gewinne, den Konservativen bedeutende Verluste.

* Bei einem Erdbeben in Argentinien fanden zwanzig Personen den Tod.

Der Zahlungstermin für die erste Rate von 40 %, deren Fälligkeit nach den bisherigen Bestimmungen auf den 8. Juni d. J. festgesetzt war, ist auf den 12. Juni verlegt worden. Die übrigen Zahlungstermine sind unverändert geblieben. Nebenrätliche Vollzahlung sowie frühere Einzahlung der Raten sind noch wie vor zulässig.

Brauns Präsident der Arbeitskonferenz.

Die Wahl in Genf.

Die in Genf zusammengetretene Internationale Arbeitskonferenz hat in ihrer Eröffnungssitzung am Donnerstag den früheren deutschen Reichsarbeitsminister Dr. Brauns am Vorschlag des früheren französischen Arbeitsministers Godard einstimmig zum Präsidenten der Konferenz gewählt. Der französische Vertreter hob u. a. hervor, daß Dr. Brauns sich außerordentliche Verdienste auf dem Gebiete der Sozialpolitik erworben und wesentlich zur Festigung der wirtschaftlichen Verhältnisse in Deutschland beigetragen habe. Die Bekanntgabe der Wahl Dr. Brauns wurde mit starkem Beifall aufgenommen.

Deutsch-österreichische Sozialversicherung

Gegenseitige Anpassung.

In den letzten Tagen fanden im Reichsarbeitsministerium zu Berlin Verhandlungen mit einem Vertreter der österreichischen Regierung über einen neuen Vertrag auf dem Gebiete der Sozialversicherung statt. Der Vertrag begann die bisherige Abkommen vom 8. Januar 1926 dem jetzigen Stande der Gesetzgebung auf beiden Seiten anpassen und zugleich auf neue Gebiete ausdehnen. Die neuen sehr engen Beziehungen zur österreichischen Sozialversicherung werden durch den Vertrag, der in den nächsten Monaten unterzeichnet werden soll, weiter verstärkt werden.

Konfordatsfragen in Magdeburg.

Ministerpräsident Braun spricht.

Auf den Sozialdemokratischen Parteitag wurden Donnerstag die Vorbereitungen für die Parlamentswahlen getroffen. Einmütig beschloß man, zwei Vorleser zu wählen, die Stelle des dritten Vorlesenden dem Reichsminister Müller vorzubehalten, dessen Partei zum jetzigen Zeitpunkt nicht an der Spitze der Reichsfraktion erkrankt hat. Dabei kamen lebhaftige Bedenken über die gegenwärtig stehenden Konfordatsverhandlungen zum Ausdruck. Der preussische Ministerpräsident Braun nahm das Wort und führte aus, die Verhandlungen über das Konfordat seien zurzeit noch nicht abgeschlossen. Deshalb könne man noch nicht ausführlich darüber reden. Einen Vertrag der Gestalt für das Kulturleben bringe, würde er niemals unterschreiben.

Eine Einschränkung der staatlichen Schulhoheitsrechte komme nicht in Frage. Der geplante Vertrag enthalte das Wort „Schule“ überhaupt nicht. Die Schule gehöre dem Staat und habe mit der Kirche nichts zu tun. Selbst alles geregelt sei, werde die Öffentlichkeit unterrichtet. Heute bitte er, über sämtliche Anträge zu dieser Materie zur Tagesordnung überzugehen.

Reichsstaatspräsident Lobe brachte nun einen Antrag ein, der im Interesse der Industrie des Nordens den baldigen Abschluß der Handelsverträge mit Estland und Polen forderte.

Über die Finanzlage

Reichsfinanzminister Dr. Hilferding, es sei in Paris nicht gelungen, eine Entscheidung nach rein wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu erreichen. Nun aber sei wenigstens in der Räumfrage eine Einigung erzielt und das eröffne den Weg zur Fortführung unserer wirtschaftlichen Außenpolitik.

gezündet, die für lange Reihen von Bänken und Tischen ihr farbiges Licht vergaben. Wir sammelten uns zu einem Kreis, und die Anwesenden und Zuhörer jungen Mädchen hatten Mandolinen und Gitarren mitgebracht, die sie gefälliger Weise unter mehrstimmigen Lieder begleiteten. Erzählungen und heitere Gespräche unterbrachen die stilligen Eingebungen.

Bei Einbruch völliger Dunkelheit wanderte die Jugend zum nahegelegenen Schloßhof des fünfjährigen Jagdschlößchens (nämlich unseres Ortes) am Marktplatz. In der Mitte des Schloßhofes befand sich ein vielstufiger, runder Schloßbrunnen, der seine Geschichte von Generation zu Generation überliefert hat, und bunfarbige Papierlaternen an den herunterhängenden Zweigen dieser Linden beleuchteten mit magischem Schein unsere fernumflatternden Jungfrauen. Es war etwas kostbares für die Älteren und Jüngerinnen, die verklärte Freunde in den blühenden Augen der Jungmädchen zu sehen und anzuhören, mit welcher Begeisterung sie ihre alten Volkswesen mit schöner Stimme im Gemäuer dieser historischen Erinnerungstätte erschallen ließen. Zuerst hörten wir in geheimnisvoller Stimmung, „Horch, was kommt von draußen her“ und daran anschließend mit Bezug auf den Wechsel der Jahreszeiten die uns bekannten Lieder: „Der Winter ist vergangen“, „Und in dem Schneegebirge“, „Schadend kommt der Frühling übers Feld“, „Wie schön blüht uns der Maien“, — Zum Abschluss des Programmabendes erklang noch das Volkslied: „Der Mond ist aufgegangen“, um die Abendstimmung für ein kurzes festliches Nachspiel, nachdem wir ganz schnell einen neuen Katerabend-Kanon gelernt hatten.

Am nächsten Morgen trafen die noch fehlenden Jungfrauen verschiedener Ortsgruppen mit Bläser und mit der Eisenbahn mit den ersten Jügen ein. Nach dem Morgenguten: „Wachet auf, wachet auf, es träufelt der Hahn“, lernten wir durch die überzeugende Lehrgewandtheit unserer Landesverbandsjugendleiterin

Frau Pastor Gabelein stund noch das schöne alte deutsche Volkslied: „Wach auf, wach auf, du Handwerkergefell, du hast so lang geschlafen“. — Hierauf hielt die Ortsgruppenführerin von Annaburg einen Vortrag über Schloß Annaburg, der mit großer Begeisterung aufgenommen wurde. Frau Emilie Schilberer das Zuständeführerin des Schloßhofes, die Einleitung des Schloßhofes, das Leben der verstorbenen hier lebenden Fürsten, das Hofleben damaliger Zeit, die Jagden usw. und alle Zuhörerinnen folgten mit Spannung und Interesse ihren Worten. Zur Erläuterung des Vortrages wurde hier anschließend das Schloß besichtigt.

Inzwischen waren sämtliche Jungmädchen eingetroffen, und es waren ihrer reichlich weit über 100. Wir alle sahen nun in den dicht am Tag liegenden Eichenwald, der mit seinem eben erstoffenen Grün und seinem reichen Unterholz einen unbeschreiblich reizvollen Anblick bot, der uns und erfüllten die Gesichter veranlagte uns auf den ehemaligen Karpfentischen, Vogelherden, Hühnergärten, der damaligen Glanzzeit unseres nun einsamen Stadtländes. Während eines stimmungsgemäßen Einleitungsabendes sammelten wir uns still zu einer Waldnacht, die Frau Pastor Gabelein recht weihnoll gestaltete. — Hiernach ging es zu den Wettläufen und Wetttänzen und Gesängen über, die den verschiedenen Jungfrauen und Jugendgruppen schöne Breiten einbrachten für die besten Leistungen. Die Preise waren hauptsächlich von Gönnern der Ortsgruppe Annaburg gestiftet. Der Nachmittag brachte uns auf demselben Platz im Eichenwald ein Freilichtspiel der Jugendgruppen Liebesweber, wobei uns das herrliche Wetter nicht im Stich ließ. Es war: „Der Streif der Blumen“, ein feineres Stück, das die jetzige Periode unseres Volkes, ins Unheimlich verweist, lebendig und verständlich veranschaulicht.

Darnach wanderten wir nach dem großen, geräumigen mit

Kastanien und Linden beschatteten Schloßplatz, dem ehemaligen Exerzierplatz der aufgelösten Infanterievorposten, wo Volkstänze vorgeführt wurden, die sehr schön wirkten. Besonders hervorzuheben sei der Ruffelkannentanz, der Tanz zu: „Im Königswald ist Hochzeit heut“, sowie ein gut gekanntes altes deutsches Menuet. Wir müssen eingestehen, daß diese alten und echt-deutschen Tänze mehr Anmut und Liebreiz ausstrahlten und sympathischer fanden, als die neuartigen, wenn man so sagen will, blässerten Tänze unserer modernen, aber alles erhabenen Jugend, die dem Tanz das raube, was wir vom Tanz für die Jugend fordern müssen, die reine, unverbörbete Freude eines jugendlichen, jugendlichen begeisterten Gemütes.

Durch die wohlgeplagten Volkstänze feilsch erfrischt und erfreut, mußten wir an den Abschlus dieses so schön verlaufenen Tages denken und uns zur Heimkehr rüsten. — Der Garten der Jugendherberge hat die letzte Nacht. Wir nahmen Abschied von der gemüthlichen Herbergstätte, dem uns wohlgeimten Herbergs-vater und auch von dem lieben alten historischen Stadtmann Annaburg, das uns schon oftmals gastfreundlich und liebevoll seine Tore und Herzen geöffnet hat, und dem wir unser dankbares „Heil“ zurufen.

Kirchliche Nachrichten.

Am 1. Sonntag nach Trinitatis:
Annaburg. Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst, Hr. Pfarrer Schrodt.
 Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst.
 Abends 8 Uhr: Bibelfunde in der Kaserne.
Purgitz. Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahlsfeier.
 Hr. Pfarrer Schrodt.
Wöben. Nachm. 2 Uhr: Gottesdienst, Hr. Pfarrer Ohlert.
Katholische Kirche. Sonntag früh 8 Uhr: Gottesdienst, vorher Beichtgelegenheit.

Grasverpachtung.

Sonnabend den 1. Juni, nachm. 5 Uhr
 verpachtet sich an Ort und Stelle die den **Boigt'schen**
 Erben gehörige
ca. 30 Morg. große Burgwiese
 tabelweise öffentlich meistbietend.
 J. A. Wilhelm Schmidt.

Am Dienstag früh
 zwischen 8 und 1/2 Uhr
 wurde mit mein
Fahrrad gestohlen.
 Die betr. Person ist erkannt
 worden und wird erwischt,
 daselbst zurückzugeben, an-
 dernfalls Anzeige erstatten.
 Th. Wehls, Mittelstr. 2

Euche zum 15. Juni evtl.
 früher jüng. sauberes
Haushändchen.
 Frau **Paula Hertel,**
 Jessen (Ester).

Ueber 2 Morgen
Wiese,
 bei Kol. Naundorf gelegen,
 zu verpachten.
 Herm. Meyer sen.

50 Zentner
gute Speise-
Kartoffeln
 hat abzugeben
Wilhelm Kunze.

Vermiete sofort Umzugs-
 halber meine Mühlenstr. 27
 gelegene
Wohnung
 mit Zubehör.
 Emil Donath.

Heu
 gibt noch ab
 Gustav Dubro sen.

Stückfahrl
 empfiehlt
Wilhelm Kunze.

Bestellungen auf
Britetts
 nimmt ständig entgegen
Otto Scheibe,
 Kohlenhandlung.

Neu eingetroffen!
Popeline und Voile, einfarbig u. gestreift
 Voile in Kunstdruck
Leidervorhänge, einfarbig und gemustert
Frachtleiderstoffe, Gingham, Druck
Washjamt, einfarb. u. gemustert, waldschicht
Ein großer Posten Tischdecken
 zurückgelehrt, früher 9.—, jetzt 5.— M.
Bestr., einfarbig und gestreift
fertige Woilekleider 6.50 M.
Inlett, Bettzeuge, Schürzenzeug
Gembentuch von 60 Pf.
Oswin Hofmann, Zalfstr. 2
 beim Schloß
 Plisseebrennerei und Damenschneiderei

Metall-Betten
 Holz-
 Stahlmatr., Kinderbetten,
 Schlafzim., Chaiselongues
 an Private, Ratenzahlung.
 Katalog 2229 frei.
 Eisenwerkfabrik Suhl, Thür.

Feinsten Söteland
Bumpernickel
 empfiehlt
Arthur Sönnemann
 Markt 19

Mein Eiswagen
 fährt Sonntag vormittag von 10—12 und nach-
 mittag von 1—4 Uhr durch alle Straßen. Ich empfehle:
Vanille-Eis, Himbeer-Eis, Frucht-Eis u. Eis-Creme.
 Denkbare sauberste Herstellung. Nur eble Zutaten.
 Für Familien empfehle **bunte Schlüssel.** ver-
 schiedene Eisorten zu 50 Pf. Eislös zu 5 Pf., 10 Pf. usw.
H. Stecher.

Werkzeuge aller Art:
 Schrot-, Bügel- und Sandlängen, Hobelzeilen,
 Stemmeisen, Feilen, Bohrer, Senen, Eichen,
 Beile, Aexte, Maurerhammer und -Kellen.
Haushaltungs-Geräte:
 Tischmesser u. Gabeln, Fleisch- u. Reibmaschinen,
 Wagen und Gewichte, eiserne Dosen und Rohre.
Wilhelm Grahl.

Kein Heim ohne Radio.
Radio-Anlagen
 Nebenschlußgeräte

Wende 3 Röhren, Type E 52 N, complet mit
 Lautsprecher, keine Anode, kein Akku 250,50 M.
 Nora Dreiröhren - Nebenschluß - Empfangsgerät
 complet 186.— M.
 Wende 4 Röhren, Type E 42, compl. 197,50 M.
 Wende 3 Röhren, Type E 52, compl. 111,50 M.
 Volksapparate sehr gut.
 Nora - Telefunken - Hauptpunkt 39,50 M.
 Akku, Anoden, Gleichrichter, Nebenanoden.
Ladestation.

Wilhelm Waisch.
Eintrittsbloks
Garderobebloks
 für Toilette und Haushalt
 in Paketen zu 25 u. 50 Pf.
 zu haben bei
 Herm. Steinbeiß.
J. G. Fritzsche.

Gut und preiswert!
Damen-Mäntel und Kleider
Herren- und Burischen-Anzüge
 Anerkannt geschmackvoll und preiswert.
 Strick- und Wollkleider, Röcke
 Pullover und Kinderkleidung
 Oberhemden :-: Krawatten
Damen-Wäsche
 in großer Auswahl zu billigsten Preisen
Ernst Peschke
 Ackerstraße 16

Matjes - Heringe
 Stück 28 Pfennig
Malta-Kartoffeln
 Pfd. 35 Pf., empfiehlt
J. G. Fritzsche.
 Zur Aufzucht der Küden
 empfehle
 cholee screening
Bruchreiss
 bei Zentner-Abnahme
 per Ztr. 19,50 M.
 bei 50 Pfund-Abnahme
 per Pfd. 20 Pf.
Arthur Hönemann
 Markt 19.

Breiter & Dillers
Kaffee-Zufug-Essenz
 (aus Zuckerlösen),
 verbessert das Kaffeegetränk
 in Paketen zu 18, 25, 50 Pf.
 und 1,45 M.,
Karlsbader
Kaffee-Gewürz
 Paket 35 Pf., empfiehlt
J. G. Fritzsche.

Feinsten aromatischen
Röstkaffee
 sowie coffeinfreien
Kaffee „Hag“
 empfiehlt
Arthur Hönemann
 Markt 19.
Schweizer und
Eilfiter Käse
 mit und ohne Rinde,
 Camembert, Limburger,
 Brie-, Soldiner,
 Land- und Sarzer Käse
 empfiehlt
J. G. Fritzsche.

Maurer-, Zimmer-
und Tischlerarbeiten
 Zeichnungen und Kosten-Anschläge
 kostenlos und unverbindlich!
 Nur solide Ausführung!
Groß-Einstauf aller Bauhölze und
bestgepflegte Holzvorräte
 Erzeugung vom Stammstamm im Walde
 bis zum Fertigprodukt ermöglichten be-
 sonders günstige Preisstellung.
 Fordern Sie mein Angebot, es verpflichtet
 Sie zu nichts!
Wilhelm Kunze.

Motorräder!
Stoc (2,5 PS) 365.— RM.
D. A. W. (4 PS) 648.— RM.
N. S. U. (4,5 PS) 790.— RM.
 Alle Steuer- und Führerscheinfrei!
 Auto-, Motorrad- und Fahrrad-Reparatur-Werkstatt.
 Autogenschweißerei. Übernahme Drehbankarbeiten.
Akku-Defekation.
Fritz Rödler, Annaburg.
 Fenzstr. 253.

Plissée!
 in allen modernen Formen
Punkt- und Kantenplissée
 ∞ Hohlsaum ∞
 Anfertigung innerhalb 2 bis 3 Tagen!
Carl Petzold.

Um das Lager zu räumen, biete ich
äußerst preiswert an:
 Sofort lieferbar:
 vollst. Kücheneinrichtungen,
 Schlafzimmer, eiche, nußbaum, furn.,
 und gestrichen
 Herrenzimmer, Speisezimmer
 Sämtlich in eigener Werkstatt
 hergestellt.
Alfred Henze, Tischlermstr.
 Jessen, Wittenbergerstr. 8.

Baumstern, Baum-, Bügel-,
Hand- und Schrotfägen,
Gärtnerpaten, eis. Gartenrechen
Dünger-, Kohlen-, Kartoffel- u.
Rübenabeln, Gnanostreufkörbe
Zaunderschöpfer empfiehlt
J. G. Fritzsche.



Geschmackvolle Neuheiten in Sommerstoffen

sind noch einmal eingetroffen.

Wollmuslin Waschseide,
Voile, Trachtenstoffe

Ballkleider / Sportkleider
Hauskleider

Modernste Muster. Chicke Formen.

Carl Peßold.

Der große Schlager 1929!

NSU-Motorräder!

200 ccm 790.— Mk.
250 ccm Ausnahmepreis 900.— Mk.
300 ccm " 975.— Mk.
500 ccm " 1150.— Mk.
sofort ab Lager lieferbar.

Bert.: **Willy Kühnast**, Fahrrad-, Näh-
Reparatur-Werkstatt. — Holzborfer Str. 50.

Universal-Geschäftsbücher

für kleine Gewerbetreibende empfiehlt
Herm. Steinbeiß, Buchhandlung.

Achtung!

Verkaufe laufend frische

Landeier

Otto Möbius,
Raundorf, Trift.

Smyna-Kranzseifen
sowie gereinigte,
sterilisierte
Calamata-Seifen
empfiehlt

Arthur Gönemann
Markt 19.

Spielfarten,
empfiehlt **H. Steinbeiß**.



Seitdem

ich die Wäsche
mit Henko
einweiche

fühle ich mich wohler
und es geht leichter als
sonst. Wieviel Mühe, wie
viel Zeit bleiben erspart
Fort mit Reibbrett und
Bürstel Henko löst über
Nachtallen Schmutz. Wann
machen Sie einen Versuch
mit

Henko

Henkel's Wasch- und Bleichsoda

Jetzt haben Sie Gelegenheit, einen 3/15 PS Dixi zu erwerben!

Bis 15. Juni 1929 nehme ich jedes Motorrad, gleich welchen Fabrikates und Alters, mit **RM. 400.—** bei Kauf eines 3/15 PS Dixi-Wagens in Zahlung.

3/15 PS Dixi Der Wagen für Beruf und Sport, der Gebrauchswagen für jedermann!

Bevor Sie zum Kauf eines Kleinwagens schreiten, fragen Sie einen 3/15 PS Dixi-Besitzer.

Sport-Zweisitzer und 3- bis 4-Sitzer-Tourenwagen **RM. 2 200.—**
Coupé und Limousine, ab Werk **RM. 2 500.—**

Ratenzahlungen bis 24 Monate

Generalvertreter für die Kreise Torgau, Liebenwerda und Schweinitz:

Alfred Schröder, Torgau (Elbe), Fischerdörfchen 4
Telefon 66

Berufskleidung

wie sie sein soll:

fest / strapazierfähig / preiswert!

Hosen:

Zwirnstoff, Pilot, Reitcord, Manchester,
Maurerhosen und -Socken

Jacken:

blau und grau, la Körper, mit verstärkten
Taschen, Berufskittel, Maurer-, Kellner-,
Fleischer-, Windjacken, Motorradanzüge,
Lodenmäntel, Conti-Regenmäntel

Carl Quehl.

Feinstes Speiseöl
Himbeerfrucht
empfiehlt
Arthur Gönemann
Markt 19.

Damen-Mäntel

Frühjahrs- u. Sommerkleiderstoffe
in sehr schönen Mustern

Crépe de chine + Waschseiden
Woll- und Baumwoll-Muslin
Zefir, Seinen, Indanthren
Waschkleider u. Kinder-Kleidchen

Windjacken
Schwarze Lüster-Jackets
Cord- u. Pilot-Hosen

Seb. Schimmeyer

Drucksachen jeder Art

werden schnellstens angefertigt.
Herm. Steinbeiß, Buchdruckerei
Redaktion, Druck und Verlag von Herm. Steinbeiß, Annaburg



Bund
Königin
Luise

Dienstag, den 4. Juni,
abends 8 Uhr
Monats-Versammlung
im „Waldschlösschen“
Tagesordnung: Wahl,
Ausflug.
Zahlreiches Erscheinen ist er-
wünscht. Der Vorstand.

Bürger-
Schützen-
Vereine v.
Sonntag nachmittag:
◆ Schießen. ◆

Naundorf

Sonntag, den 2. Juni
Lanzmusik,
wozu freundlich einladet
Paul Müller.
Frachtbriefe
empfiehlt die Buchdruckerei

Einem verehrten Publikum zeige ich
hierdurch ergebenst an, daß ich am
1. 5. d. J. die **Bewirtschaftung der
Bahnhofswirtschaft Annaburg** über-
nommen habe.

Es ist mein Bestreben, allen Gästen einen an-
genehmen Aufenthalt zu bieten.
Nach Erledigung der Renovierungsarbeiten findet
am Sonntag d. 2. Juni die Eröffnung
statt. Vormittags 11 Uhr:

Frühstücken-Konzert.
Nachm. 3 Uhr: **Unterhaltungsmusik**
und Abends
Garten-Konzert
bei bengalischer Beleuchtung.
Es ladet ergebenst ein
Hans Lange, Bahnhofswirt.

Für die uns anlässlich unserer Ver-
mählung so zahlreich erwiesenen Gratula-
tionen und Geschenke sagen wir unseren
herzlichsten Dank.
Hans Gerlach und Frau
Liesbeth geb. Stabroth.
Annaburg, den 31. Mai 1929.

Nach und Fern.

Hohenleuben, 22. Mai. Der Schützenbier Selg mußte dem Greizer Krankenbaue zugewidmet werden.

Stolberg, 25. Mai. Der Rüsselfäher droht den Südhaz. In den Stolbergischen Forsten tritt bereits seit einiger Zeit der große Rüsselfäher, einer der größten Forstschädlinge, auf.

Krankefeld. Bei dem Gewitter am Freitag schlug der Blitz in das Gehöft des Wüdners Neumann und löste zwei Röhre, während eine Kuh behaftet wurde, sich aber wieder erhobte.

Seilgenstadt (Eichsfeld). Bei der feierlichen Einweihung des neuen landlichen Gymnasiums in Seilgenstadt warz, als sie fliehen blieben.

Schwere Motorrad-Unfälle. In Obermilchsdorf bei Sannau fuhr ein Motorrad in rasendem Tempo in den Straßengraben.

Die Reichspräsidentin. Im Palast des Reichspräsidenten in Berlin erschien eine Frau mit zwei kleinen Kindern und wünschte Hindenburg zu sprechen.

Die Ursache des Unglücks beim Lützenborfer Bergrennen. Die vorläufigen Ermittlungen über das Unglück beim Lützenborfer Bergrennen, bei welchem mehrere Personen den Tod fanden, haben ergeben, daß die Ursache für das plötzlich ruderartige Abbiegen des verunglückten Wagens von der geraden Rennstrecke auf einen Weg des rechten Gehsteiges zurückzuführen ist.

Watermord. Der frühere Lokomotivführer Keil wurde durch ein singuläres Ereignis von seinem ungetrübten Lohn, einem zehnjährigen Kaufmann, in ein Zimmer eines Regensburger Hotels gelockt und dort nach längerem Kampfe durch zwei Schläge niedergestreckt und getötet.

Mühtenbrand. In Horst bei Elmshorn brach in einer Mühle ein Feuer aus, das sich mit großer Schnelligkeit ausbreitete und ein Wirtschaftsgelände in Asche legte.

Ein Verstoß vom Zuge erfaßt. Ein aus Richtung Köln kommender Schnellzug erlitt an einem Weichenübergang bei Wiedersheim einen Unfall, der vollständig zerrümmert wurde und in Brand geriet.

Deutscher Dampfer auf Grund geraten. Der große deutsche Dampfer „Amerita“ ist bei dichtem Nebel in der Nähe von Korsf (Schweden) auf Grund gelaufen.

Niede und Dynamit. In Joadmischthal (Eichsfeld) hat der verheiratete Zigarbeiter Streif, Vater zweier Kinder, in der Wohnung der verwitweten Zigarbeiterin Günther, die er mit Liebesanträgen verfolgte, nach einer heftigen Auseinandersetzung eine Dynamitpatrone zur Explosion gebracht.



Die künstliche Einnebelung des Kraftwerkes Friedland bei Könnigsberg, die den Teilnehmern an Schiffsreisen die Möglichkeit des passiven Schutzes lebenswichtiger Verrichte gegen Luftkrankeheit bietet.

Advertisement for a gift: 'Ein nützliches Geschenk von hohem moralischen Wert ist ein Spankassenbuch...' with a small illustration of a book.

Der Selbstmord des Herzogs von Sagan. Der Pfälzer Soloward de Lallerand-Berigord, Herzog von Sagan, der sich vor einigen Tagen in Paris eine Angel in die Brust gelacht hatte, ließ seine Eltern sich beteiligen, ihre Einwilligung zu seiner Verheiratung mit der Tochter eines Pariser Architekten zu geben, ist an den Folgen der Verletzungen gestorben.

Petroleumbomben in Rumänien. In einem Dorfarm der Petroleumgesellschaft Romano-Americana in Boreni in Rumänien entstand ein Brand, der sich auf elf Bohrrieme ausdehnte.

Deutsches Sängereis in Newyork. Im Madison Square Garden in Newyork begann das 27. Nationale Sängereis des nordöstlichen deutschen Sängerbundes, dem auch die amerikanischen Behörden großes Interesse entgegenbrachten.

Bunte Tageschronik

Matz. In dem Hofen- und Bräutertag Raff brach ein Feuer aus, das 6000 Zentner Britisch und große Mengen Lohz vernichtete.

Duisburg. Bei einem Lagerhausbrand verbrannten hier außer großen Mengen von Futtermitteln für etwa 20 000 Mark Anderrörger, dem Brand fielen auch 40 Vriestuben zum Opfer.

Hamborn. Auf Schacht I der Zeche Reumühl gerieten zwei Bergleute unter hereinbrechendes Gestein. Ein Arbeiter war sofort tot, während der andere so schwere Verletzungen erlitt, daß er bald darauf starb.

Bermischte Nachrichten.

Neuregelung der Amtsbeziehungen in Preußen. Berlin. Wie der Amtliche Preussische Pressedienst den Antworten des preussischen Finanzministers auf eine kleine Anfrage einiger Landtagsabgeordneter entnehmen, wird über die Neuregelung von Amtsbeziehungen für die preussischen Beamten auf Beschluß des Staatsratums mit dem Reich verhandelt.

Straßfurt. Über Suttgart und Umgebung entsand sich ein schweres Gewitter, das in den Gärten und Weinbergen außerordentlichen Schaden verursachte.

Ein neuer Anschlag in Jhehoo. Das Wirtschaftsgebäude des bei Jhehoo gelegenen Kreisgutes Dönnel wurde in der letzten Nacht durch ein großes Feuer eingeäschert.

Wahlungen bei Landwirten. Burg auf Holzmann. In verschiedenen Orten auf Holzmann wurden durch das Finanzamt Oldenburg (in Holstein) Wahlungen der Landwirten vorgenommen.

Ausferden. Bei einem großen Waldbrand, der zwischen Apeldorn, Kortwitz und Die Wittwe, wurden 500 Setzlinge Waldbestand vernichtet.

Seine blinde Frau

Originalroman von Gert Rothberg.

22. Fortsetzung. Madrudt verboten. Jetzt ging ein erregtes Jüden durch die Gestalt der Kranken. Sie öffnete langsam die Augen.

Warum läßt sie ihn nicht in Ruhe, die schlechte, falsche Frau? fragte Ethel ängstlich. Die Pflegerin legte die Finger auf die Lippen zum Zeichen, daß nicht mit der Kranken gesprochen werden dürfe.

Warum war befremdet von den Worten seiner Tochter. Er hielt dieselben aber schließlich für einen Ausdruck des Fiebers. Er legte die Hand der Kranken sanft auf die weiße Spinnwebde zurück. Dann erjoh er sich und ging mit Ethelgen wieder hinaus.

Karl Heinz war etwas erregt. Denn auf Wunsch Morlands sollte nun Galderu die Wahrheit erfahren. Es war ihm gar nicht wohl dabei zumute.

Materielle Vorteile kamen für Fritz auch nicht in Frage, denn er war selbst reich genug, wenn er auch sein Geld nicht mit demjenigen Morlands messen konnte.

Karl Heinz nickte kumm.

Im Park saßen sie unter den Palmen in einem bequemen Korbsessel den jungen Künstler sitzen. Morland gab Ethelgen die Hand: Ich glaube, es ist Ihnen beiden lieber, wenn ich von dieser Unterredung aussehe.

Nach diesen Worten schlug der alte Herr einen Seitenweg ein. Ethelgen aber schritt auf seinen Freund zu, der ihn fragend anblinzelte.

Alledings, Fritz, aber ich habe dir etwas mitzuteilen, was ich dir lieber allein sagen möchte. Es ist sehr traurig für uns beide.

Galderu wurde bleich. Was ist mit Ethel? stieß er hervor. Am Ethel handelt sich allerdings, aber nicht so, wie du denkst. Mit Ethel wird aller Voraussetzung nach voll und ganz wieder gefunden werden.

Ethelgen griff das letzte begierig auf. Nicht wahr? Ein Mann muß alles ertragen. Was meinst du eigentlich? meinte Galderu betroffen.

Fritz, alter Lügner, lieber Karl, ich muß dir jetzt wehe tun. Du wirst deine Geduld auf eine harte Probe stellen müssen. Mit Ethel liebt einen andern.

Galderu sah eine Weile regungslos. Und wer ist der Glückliche, darf man seinen Namen wenigstens erfahren? fragte er endlich. Dieser erklang es aus Ethelgens Munde: Ich. Galderu sprang auf. Du also, wieder du, der da kommt und alle Herzen gewinnt. Wie blind war ich.

Etwas wie Haß glomm bei diesen Worten in seinen Augen auf.

Das hätte ich mir denken können, du bist nicht umsonst der ichne Ethelgen. Dann nahm er plötzlich die Hand des Freundes. Verzeih mit allem Karl, die Bitterkeit des Schmerzes übermannt mich.

Er wandte sich ab und schlug beide Hände vor das Gesicht. Nach einer Weile wandte er sich Ethelgen wieder zu und fragte langsam: Und was gebest du zu tun?

Ethelgen richtete sich hoch auf. Ich habe Morland alles gesagt, nur von meiner bitteren Erfahrung in Rom schwieg ich. Ich bitte dich, gleichfalls zu schwören. Morland hat an alles gedacht, bloß nicht daran, daß ich verheiratet sein könnte. Er hätte mich gern als Schwiegerjohn begrüßt. Er hat mir aber gesagt, daß er auch dich sehr gern hat. Gegen eine Ehe Ethels mit dir fällt er nichts einzuwenden.

Galderu lenkte den Kopf. Es ist unter beider Schid, nie das Glück zu finden. Ob wir jetzt schuld sind daran? Wir beiden beide ist ein liebend Herz, was für ernt und wach genommen, was uns nur Ethel und Tändel war. Bistest du das uners Strafe?

Ethelgen gingen gleichfalls fonderbare Dinge durch den Kopf. Dann sagte er langsam: Also Fritz, Bistest! Erst soll unser lieber, kleiner lustiger Kamerad wieder gesund werden, dann wird Morland ihr die Wahrheit sagen.

Galderu nickte. Nachdem sie noch eine Weile schweigend beifammengesessen hatten, jeder mit seinen eigenen Gedanken beschäftigt, kam ein schwarzer Diener vom Saule auf sie zu und meldete, Mißer Morland ließe sie zu Tisch bitten.

Somit hatte ein wunderbarer Gongschlag den Beginn der Tafel gemeldet. Nun aber mußte dieher schmeigen aus Rücksicht auf Ethels Ruhe. Sie gingen schnell, von dem Schwarzten gefolgt, dem Hause zu, um Morland nicht warten zu lassen.

(Fortsetzung folgt.)

